

Unternehmenssteuerreform – Entlastung für die KMU? NEIN!

Jetzt prasselt sie wieder auf uns ein – die KMU-Propaganda der Wirtschaftsverbände. Alle haben ihr Herz für die vielen kleinen Kleinunternehmen entdeckt. Wer kann da schon nein stimmen? Die SP, und zwar aus Überzeugung und nicht weil uns die KMUs egal sind.

Wer sich die Vorlage genau anschaut wird sehen, dass nicht KMUs sondern Personen steuerlich begünstigt werden. Milliardenrabatte für Wenige, und zwar ausschliesslich für diejenigen mit einer Aktienbeteiligung von mindestens 10 Prozenten an einem Unternehmen. Nur etwa 25% der KMUs sind als AG organisiert und von diesen zahlt die Mehrheit keine Dividende aus, sondern reinvestiert sie in den Betrieb. Profitieren werden also einzig Grossaktionäre. Die kleinen Unternehmer – vom Metzger bis Zimmermann - werden weiterhin Ihren Gewinn zu 100 Prozent versteuern.

Wir sagen nein zu einer Vorlage, welche allein für die Kantone einen Steuerausfall von fast einer Milliarde zur Folge haben wird. Ständerätin Anita Fretz hat es treffend zusammengefasst: den Grossaktionären die fetten Rabatte, den kleinen Unternehmern die Brösmeli, der Allgemeinheit die Folgen der Steuerausfälle.

Stimmen wir Nein und schicken das unausgewogene Steuerpaket zurück an den Absender.

Paul Svoboda, Präsident SP Aesch